

Das war der **Hammer**

1. Empor–Neujahrs-Blitzturnier 2003 in **Nagel** (Fichtelgebirge)

Nur die Besten wurden zu diesem Turnier zugelassen. 7 Kandidaten scheuten keinen Aufwand und erreichten das winterliche Nagel. Die Wertigkeit des Turniers wurde auch dadurch unterstrichen, dass die meisten Spieler ihre Sekundantinnen mit an Bord hatten.

Zur Anpassung an die klimatischen Bedingungen war der Hauptanreisetag bereits Sonnabend, dem 28.12. 2002. Nur einer hatte aus taktischen Gründen eine andere Variante gewählt. Ankunft am Silvestertag 22 Uhr in Nagel. Natürlich ließ es sich unser Vorsitzender Rudi nicht nehmen, diesen begeisterten Schachfreund mit dem Auto von der halbstündigen entfernten Bahnstation persönlich abzuholen, um ihm auch den nächtlichen Winterwald zu zeigen.

Ein anderer kam ein paar Tage früher, hatte sich aber mit der Variante Sommerreifen selbst ein Bein gestellt.

Bevor das Wertungsturnier stattfinden konnte, mussten sich die Teilnehmer u.a. mit hervorragender Fränkischen Kost und mit der Se(chs)x-Se(chs)x-Ämtertropfen-Variante auseinandersetzen. Sie wurde außerordentlich oft von den Turnierspielern und den Sekundantinnen gespielt. Die Vorturniere fanden zum Beispiel bei den bekannten und von den Schachspielern beliebten Veranstaltern

„Steinkohl“ und „Zum Wilden Mann“

statt.

Schäumende Freude kam am Silvesterabend im „Silberhaus“ auf, wo man die Gegnerschaft mit Konfettikanonen, lauten Tröten und allerhand Feuerwerk beeindruckend machen konnte. Trotz der sich schon zeigenden Rivalität zwischen den Spielern aus dem „Hause Monika“ und die aus dem „Gästehaus Pscherer“ wurde das neue Jahr zünftig eingeläutet.

Das eigentliche Hauptereignis wurde mit dem Beginn um 14 Uhr am Neujahrstag im „Hause Monika“ festgesetzt. Bemerkenswert dabei war, dass die Sekundantinnen ihre eigene Spielchen machten und nur ein leises Raunen bei den herrlichen Kombinationen durch den Turniersaal dröhnte. Etwas mehr Begeisterung hatte man erwartet. Der Kampf war dramatisch bis zur letzten Runde. 3 Spieler hatten noch die Möglichkeit den Turniersieg zu erringen. Punktgleich auf den ersten Platz landeten Michael und Bernd. Erst ein Stichkampf über 2 Spiele brachte Bernd auf den Siegerpodest.

	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	Pkt
1.	Bernd Jankowiak	X	1	0	1	1	1	1	5
2.	Michael Kleinert	0	X	1	1	1	1	1	5
3.	Rainer Bieber	1	0	X	0,5	1	1	1	4,5
4.	Volkmar Schmidt	0	0	0,5	X	0,5	0,5	1	2,5
5.	Rudi Witzke	0	0	0	0,5	X	1	0,5	2
6.	Matthias Schmidt	0	0	0	0,5	0	X	1	1,5
7.	Christoph Köppe	0	0	0	0	0,5	0	X	0,5

Die Tabelle unter Vorbehalt, da die Originaltabelle unbefugt aus dem Turniersaal entfernt wurde. Und noch etwas. Es kam zum Protest. Der Turniersieger sollte wegen Doping disqualifiziert werden. Wieso das? Er hatte kein Alkohol bzw. zu wenig davon im Blut! Durch irgendwelche Machenschaften wurde er doch als Sieger akzeptiert. Schwamm drüber.

Überzeugend siegte in der Mannschaftswertung das Haus Monika, das die ersten drei Plätze unter sich ausmachte.

Einige Kommentare von Fachexperten:

- Christoph spielte weit unter seinen Möglichkeiten. Das Anreizekonzept verbunden mit der Abreise am 01.01.2003 um 17 Uhr steckte zu tief in seinen Knochen.
- Unser ehemaliger Empor-Spieler Rainer trumpfte auf und brachte Bernd mit der Sommerreifen-Variante die einzigste Null bei. Das war keine Überraschung meinte auch die Trainerin Julia (seine 12-jährige Tochter).
- Rudi hielt sich bedeckt, wie es vom Chef des Ganzen auch erwartet wird.
- Für Matthias war das Turnier schon vorbei, als er noch Punkte sammeln wollte. Die Besonnenheit bei der Kommentierung seiner eigenen Züge hat aber begeistert.
- Unseren Volkmar kann man als Remisenkönig nur beglückwünschen. Eigentlich ist er ein Siegertyp. Er muss wohl seinen (Ingwer)Geist woanders verspritzt haben.
- Michael war am Gesamtsieg ganz dicht dran. Das es nicht geklappt hat, lag mit Sicherheit am Eierschalensollbruchstellenverursacher-Syndrom. Fragt ihn selbst, er wird es euch erklären.

Kurzes Resümee:

Das Ziel war gut gewählt, von Berlin nicht allzu weit weg und von der Landschaft her, hat das Fichtelgebirge einiges zu bieten. Auch wenn der Wettergott nicht immer nach unserer Pfeife tanzte, waren es rundum erholsame Tage. Von den Beteiligten wird daher der Vorschlag gemacht das **Empor-Neujahrs-Blitzturnier** zu einer **Tradition** werden zu lassen und auch bei der Blitzmeisterschaft unseres Vereins in die Wertung einzubeziehen.

Rudi und seine Frau Christa hatten alles wunderbar organisiert, alle haben ihren Spaß gehabt. Dafür ein besonderes Dankeschön von allen, die dabei waren.

Dieser Bericht wurde gern geschrieben vom

1. Neujahrs-Blitzchampion
Bernd